

Stufen der Eskalation

Nach der Konfliktanalyse geht es um die Frage: „Wie konnte es überhaupt so weit kommen?“ Dazu betrachten wir die Dynamik des Konfliktes genauer. Anhand der neun Stufen der „Konflikteskalation“ nach Glasl wird deutlicher, wie es zu einer Eskalation kommen kann:

1. Verhärtung

Die Standpunkte verhärten sich, es gibt Spannungen, aber noch keine starren Parteien oder Lager. Noch besteht die Überzeugung, dass die Spannungen durch Gespräche lösbar sind.

2. Debatte

Es findet eine Polarisierung im Denken, Fühlen und Wollen statt, es entsteht eine Sichtweise von Überlegenheit und Unterlegenheit.

3. Aktionen (Taten- statt Worte)

Die Überzeugung „Reden hilft nichts mehr“ gewinnt die Oberhand und man verfolgt eine Strategie der „vollendeten Tatsachen“. Das Einfühlungsvermögen, die Empathie für das Gegenüber geht verloren und es wächst die Gefahr von Fehlinterpretationen.

4. Koalitionen (Sorge um Image)

Die „Gerüchte-Küche“ kocht, Klischees werden aufgebaut. Die Parteien manövrieren sich gegenseitig in negative Rollen und bekämpfen sich. Es findet eine Werbung von Anhängern statt („Bist du für mich oder gegen mich?“).

5. Gesichtsverlust

Es kommt zu öffentlichen, direkten Angriffen, die auf den Gesichtsverlust des Gegners abzielen (lächerlich machen, bloß stellen...).

6. Drohstrategien

Drohungen und Gegendrohungen nehmen zu. Durch das Aufstellen von Ultimaten wird die Konflikteskalation beschleunigt.

7. Begrenzte Vernichtungsschläge

Der Gegner wird nicht mehr als Mensch gesehen, schon ein kleiner Schaden, den der andere erleidet wird als „Gewinn“ gesehen.

8. Zersplitterung

Die Zerstörung des anderen wird als Ziel verfolgt.

9. Gemeinsam in den Abgrund

Die totale Konfrontation. Die Vernichtung des Gegenübers wird in Kauf genommen, auch zum Preis der Selbstvernichtung.



Phasenmodell der Eskalation nach Friedrich Glasl, Konfliktmanagement

